

LAG Wein, Wald, Wasser
Protokoll zur Sitzung von Lenkungsausschuß und Beirat
am 30.06.2011, 15:00 – 16:45 Uhr
im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Teilnehmer:

Stimmberechtigte Mitglieder des Lenkungsausschusses – politische/kommunale Vertreter:

Linda Plappert-Metz	1. Bgm. Arnstein
Ernst Joßberger	1. Bgm. Güntersleben
Dieter Schneider	1. Bgm. Eußenheim
Raimund Hammer	1. Bgm. Oberpleichfeld

Stimmberechtigte Mitglieder des Lenkungsausschusses – WiSo-Partner/Partner der Zivilgesellschaft:

Wilhelm Remling	LAG-Vorsitzender
Elmar Konrad	Bay. Bauernverband Karlstadt
Valentine Lehrmann	Landratsamt Main-Spessart
Michael Junginger	Forstwirtschaft

Nichtstimmberichtigte Sitzungsteilnehmer – Beirat, Geschäftsstelle, Gäste

Wolfgang Fuchs	Leader-Manager
Dr. Wieland Gsell	1. Bgm Zellingen
Dr. Paul Kruck	1. Bgm. Karlstadt
Roland Metz	Förderverein Alte Synagoge Arnstein e.V.
Armin Amrehn	AELF Würzburg
Wolfgang Graf	Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Dr. Joachim Först	LAG-Geschäftsstelle
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle

entschuldigt:

Anton Schneider	Arbeitskreisleiter Landwirtschaft
Jürgen Weid	Arbeitskreisleiter Jugend, Familie, Senioren
Armin Stumpf	Landratsamt Würzburg
Ludwig Angerer	AELF Würzburg, Bereichsleiter Forsten
Harald Blankart	AELF Karlstadt
Michael Klüpfel	Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg

Tagesordnung:

1. Sachstandsbericht
2. Projektvorstellung Gramschatzer Waldbühne
3. Beschluß Ausstattung Synagoge Arnstein
4. Beschluß Gesundheitsgarten Retzbach
5. Beschluß Anlegersteg Karlstadt
6. Beschluß „Altes Pfarrhaus“ in Binsbach
7. Beschluß Kooperation Forst und Holz
8. Sonstiges

Herr Remling begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Er stellt fest, daß zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Zur Beschlußfähigkeit merkt er an, daß dieses Thema im Laufe der Sitzung gesondert behandelt werde, da es hier zu maßgeblichen Änderungen komme.

Anschließend übergibt er das Wort an Dr. Först für TOP 1.

TOP 1: Sachstandsbericht

Dr. Först erläutert anhand einer Liste der bisherigen und der heute zum Beschluß anstehenden Projekte den Stand des Fördermittelabrufs der LAG.

Bisher seien insgesamt rund € 560.000 abgerufen bzw. durch Förderbescheid zugesagt worden, diese gliedern sich in € 425.000 EU-Mittel und € 135.000 Landesmittel. Durch die heute zum Beschluß vorgesehenen Projekte kämen rund € 250.000 hinzu.

Außerdem sei das Kooperationsprojekt „Fränkisches Landjudentum“ mit Fördermitteln aus dem Fördertopf für Kooperationen in Höhe von € 108.000 beantragt. Ebenfalls aus diesem Fördertopf werden im Rahmen des Kooperationsprojekts „Netzwerk Forst und Holz“, das ebenfalls heute zur Entscheidung anstehe, weitere € 170.000 beantragt.

Hinzu komme die Teilnahme der LAG an den Kooperationsprojekten „Bayerische Jakobuswege“ und „Europäische Jakobuswege“ mit einer Gesamtfördersumme von rund € 280.000.

Geplant seien außerdem die Projekte „Nahversorgung Leinach“ mit maximal € 150.000 Fördersumme und „Waldbühne Gramschatz“ mit ca. € 50.000 Fördersumme, daß heute erstmals dem Lenkungsausschuß vorgestellt werden solle.

Herr Fuchs merkt an, daß die LAG mit diesem Fördermittelabruf auf einem der vorderen Plätze in Unterfranken rangiere. Er appelliert an die LAG auch bei Erreichen der Obergrenze des

Fördermitteltopfs weitere Projekte zu entwickeln, da zum einen ein zusätzlich Topf geschaffen worden sei, aus dem in einem solchen Fall weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten. Zum anderen seien auch zum Ende der Förderperiode Leader+ alle Projekte der Warteliste schließlich noch gefördert worden.

Dr. Först erläutert anschließend, welche Termine im Herbst anstehen:

- Das Main-Konzept wird im September fertiggestellt.
- Im Oktober ist eine Ausstellung zur Halbzeit der Leader-Förderperiode vorgesehen.
- Im September wird eine Delegation des Partnerlandkreises Mate Jehuda (Israel) des Landkreises Würzburg die Region und die LAG besuchen und dabei insbesondere über das Kooperationsprojekt „Fränkisches Landjudentum“ informiert werden.
- Ab Juli 2011 werden die neuen Internetseiten der LAG freigeschaltet sein.
- Im September wird eine Vereinssitzung stattfinden, bei der eine Neuwahl des Lenkungsausschusses erfolgen muß.

Dr. Först erläutert daß diese Neubesetzung des Lenkungsausschusses besonders wegen der von Herrn Remling bereits angesprochenen Änderungen im Beschlußprocedere des Lenkungsausschusses erfolgen müsse. Da einige Mitglieder des Lenkungsausschusses durch berufliche Veränderungen zeitlich in der Zwischenzeit sehr eingeschränkt seien, könnten sie oft nicht an den Ausschuß-Sitzungen teilnehmen. Daher sei es notwendig insbesondere bei der Gruppe der nichtkommunalen Vertreter Veränderungen bei der Besetzung des Lenkungsausschusses vorzunehmen, durch die sichergestellt sei, daß möglichst viele Vertreter dieser Gruppe bei den Sitzungen anwesend sein können. Hierzu habe die Geschäftsstelle bereits Überlegungen und Vorgespräche mit interessierten Personen geführt. Dr. Först fordert die Anwesenden auf, sich hierzu ebenfalls Gedanken zu machen und auf die Geschäftsstelle zu zukommen.

Herr Fuchs erläutert hierzu weitere Details:

Der Europäische Rechnungsprüfungshof habe nach einer Überprüfung von Leader angemahnt, die angemessene Beteiligung nichtkommunaler Vertreter bei der Beschlußfassung in den LAG besser sicherzustellen. Zusätzlich zur schon bisher geltenden Regelung, daß mindestens 50 % der Mitglieder des Lenkungsausschusses sog. WiSo-Partner, also nicht kommunale Vertreter, sein müssen, ist es daher in Bayern bei allen ab 01.Juli 2011 eingereichten Förderanträgen notwendig, daß auch bei allen Beschlüssen zu Förderprojekten mindestens die Hälfte der abstimmenden Mitglieder des Lenkungsausschusses zur Gruppe der WiSo-Partner gehören. Falls eine Beschlußfähigkeit nicht erreicht wird, sei es möglich, die fehlenden Voten schriftlich einzuholen. Dann sei laut Vereinsrecht aber eine vollständige und einstimmige Stimmabgabe notwendig.

Als kommunale Vertreter seien Bürgermeister/innen sowie deren Stellvertreter zu betrachten, alle anderen Mitglieder können den WiSo-Partnern zugerechnet werden. Dies gelte ausdrücklich auch für Mitglieder von Stadt- und Gemeinderäten. Mitglieder aus der Gruppe der WiSo-Partner können sich grundsätzlich von anderen Personen vertreten lassen, hierzu sei aber jeweils eine schriftliche Erklärung des Ausschuß-Mitglieds für jeden Einzelfall notwendig.

Außerdem müsse jeder Projekt-Beschluß von jetzt an folgendes beinhalten:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- Feststellung der Beschlußfähigkeit im o.g. Sinne
- Ausschluß eines Mitglieds von Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung mit Begründung
- Feststellung, daß über das Projekt ausreichend informiert wurde

Herr Fuchs führt weiter aus, daß diese Regelung in einer Geschäftsordnung für die LAGs festgelegt werden solle, die zentral im Ministerium formuliert werde und auf die die LAG in ihrer Satzung Bezug nimmt. Da diese Geschäftsordnung aber noch nicht fertiggestellt sei, könne der ursprüngliche Stichtag 01.07. nicht eingehalten werde. Dennoch solle soweit möglich, das neue Procedere schon durchgeführt werden, um nicht in Schwierigkeiten zu kommen.

Die Geschäftsstelle der LAG habe in Abstimmung mit ihm daher bereits neue Abstimmungsvorlagen erarbeitet, die heute zur Anwendung kommen sollen. Um die Beschlußfähigkeit feststellen zu können, bittet er um Erläuterung, welche stimmberechtigten Mitglieder derzeit anwesend seien und ob es sich jeweils um kommunale Vertreter handele.

Er stellt fest, daß mit den Bürgermeistern Schneider, Plappert-Metz, Joßberger und Hammer vier kommunale Vertreter anwesend sind. Mit Fr. Lehrmann, Hr. Remling, Hr. Junginger und Hr. Konrad seien auch vier WiSo-Partner anwesend. Der Ausschuß sei damit im Sinne der oben erläuterten Neuregelung beschlußfähig.

Herr Remling stellt daraufhin offiziell die Beschlußfähigkeit des Gremiums fest.

Herr Remling erläutert, daß anschließend der TOP 6 Beschluß „Altes Pfarrhaus“ in Binsbach vorgezogen werden müsse, da Bgm.in Plappert-Metz die Sitzung danach wegen eines anderen wichtigen Termins verlassen müsse.

TOP 6: Beschluß „Altes Pfarrhaus“ in Binsbach

Bgm.in Plappert Metz stellt das Projekt nochmals kurz vor und erinnert daran, daß der Ausschuß bereits in seiner Sitzung vom 23.09.2010 dem Projekt mit der Maßgabe vorläufig zugestimmt habe, noch fehlende Finanzierungszusagen einzuholen.

Nach einigen Schwierigkeiten sei die Finanzierung nun gesichert und die entsprechenden Zusagen lägen vor. Sie bittet um Zustimmung des Ausschusses zum Projekt.

Dr. Fuchs fragt nach Details zur Finanzierung, Bgm.in Plappert-Metz erläutert daraufhin die Eckpunkte des Finanzierungsplans.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt acht Punkte und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten.

Dr. Först stellt außerdem nochmals die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Kein Mitglied müsse wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden und der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 30.06.2011 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 8 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 120.000 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 2: Projektvorstellung Gramschatzer Waldbühne

Herr Remling erteilt Herrn Amrehn vom Förderverein Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald e.V. das Wort.

Herr Amrehn stellt dem Ausschuß das geplante Projekt des Fördervereins Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald „Gramschatzer Waldbühne“ vor:

In einer Entfernung von 250 m westlich des Walderlebniszentrums soll auf einer kleinen Lichtung mitten im Wald eine kreisförmige Bühne entstehen, die Platz für 60 Zuschauer (zwei Schulklassen bietet). Herr Amrehn stellt den Anwesenden ein Holzmodell und Lagepläne der geplanten

kreisförmigen Bühnen-Anlage vor. Mittels eines zeltartigen Segels wird ein Regenschutz hergestellt.

Ziel sei es, als Ergänzung des vielfältigen Angebots des Walderlebnisentrums und des gesamten Bereichs des Waldhauses Einsiedel (Biergarten, Kletterwald), einen Ort für kulturelle Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Tanz, Vorträge) zu schaffen, der eine ungewöhnliche, naturnahe Atmosphäre bietet und so einen besonderen Zugang zu den Themen Natur, Wald, Umweltschutz insbesondere für Kinder und Jugendliche ermöglicht.

Als Projektziele nennt er:

- die Ruhe des Waldes erlebbar machen
- Wald als besonderen Veranstaltungsort wahrnehmen
- Wohlfühlerlebnis im Wald erzeugen
- auch naturferne Menschen begeistern
- der städtischen Bevölkerung Kunstgenuß im Wald zuliefern

Der Betrieb der Waldbühne werde durch den Förderverein Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald erfolgen.

Herr Amrehn stellt anschließend kurz die schon detaillierte Kostenschätzung vor: Die notwendigen Erd- und Betonarbeiten, die Zimmerer-, Schlosser- und Holzarbeiten, die Elektroinstallation und die Segeldach-Konstruktion sowie die Planungsleistungen summieren sich auf € 115.500,-

Die Finanzierung der Kosten sei noch offen, hier müßten noch potentielle Sponsoren angesprochen werden. Erst wenn die Finanzierungsfragen geklärt seien, werde die Antragstellung zu Leader weiter vorbereitet und dem Lenkungsausschuß zur Entscheidung vorgelegt.

Als Projekt-Partner konnten bisher schon gewonnen werden:

- Josef-Greising-Schule Würzburg, berufsbildende Schule für Bauberufe
- Zimmererinnung Würzburg
- Quadro – Projekt für Hartz IV – Jugendliche
- Bayerische Staatsforsten

Dr. Först ergänzt, daß sich das Projekt für den diesjährigen Deutschen Naturschutzpreis bewerbe.

Auf entsprechende Fragen antwortet Herr Amrehn, daß die Bühne einen Holzboden erhalten werde, das für die Erstellung des Rings aus Holzstelen, der die äußere Begrenzung bilden werde, alle heimischen Holzarten verwendet werden sollen und daß mit den Bayerischen Staatsforsten bereits Gespräche über die notwendige Zuwegung erfolgt seien.

Gegen 15: 05 Uhr verläßt Bgm.in Plappert-Metz wegen eines anderen wichtigen Termins die Sitzung. Herr Remling stellt fest, daß die Beschlußfähigkeit weiterhin gegeben ist.

Herr Fuchs merkt zum vorgestellten Projekt an, daß der Lenkungsausschuß bedenken möge, daß es bereits eine Konzentration von Projekten am Walderlebniszentrum gebe. Inhaltlich und fördertechnisch sei das Projekt aus seiner Sicht jedenfalls zu begrüßen. Letztlich liege die Entscheidung selbstverständlich bei der LAG bzw. dem Lenkungsausschuß.

Bgm. Joßberger entgegnet, daß diese Frage bereits im Förderverein Walderlebniszentrum intensiv diskutiert worden sei und es im Ergebnis zu einer einstimmigen Zustimmung für das Projekt gekommen sei.

Herr Remling ergänzt, daß das Walderlebniszentrum ein wichtiger Standort für die Attraktivität des LAG-Gebiets sei und daher jede Maßnahme zu dessen weiterer Aufwertung von der LAG grundsätzlich begrüßt werde.

Insgesamt bewerten die Anwesenden das Projekt sehr positiv und bestärken Herrn Amrehn darin, das Projekt weiter zu verfolgen.

TOP 3: Beschluß Ausstattung Synagoge Arnstein

Herr Metz, Vorsitzender des Fördervereins „Alte Synagoge Arnstein e.V.“, der Projektträger ist, stellt das Projekt vor und erinnert an die Gesamtkonzeption „Lernort Synagoge Arnstein“.

Das Gesamt-Vorhaben sei von Beginn an zweigeteilt angelegt worden. In einem ersten Projekt, das mit Unterstützung der LAG durch Leader gefördert worden sei, sei durch Frau Rudolf, Doktorandin am Lehrstuhl für Fränkische Landeskunde der Universität Würzburg (Prof. Flachenecker), im Rahmen eines Werkvertrages das vorhandene Material zum jüdischen Leben in Arnstein und benachbarten Gemeinden wissenschaftlich aufgearbeitet worden. Als Ergebnis dieser Aufarbeitung sei ein museumsdidaktisches Konzept für den Lernort Synagoge Arnstein mit dem Titel „Sichtbares BRUCHstück einer unsichtbaren Vergangenheit“ erarbeitet worden. Herr Metz stellt die Grundzüge des Konzepts vor.

Auf dieser Grundlage sei es nun möglich, das zweite Projekt zu beantragen, das die Umsetzung dieses Konzepts zum Ziel habe. Notwendig, und Gegenstand des Förderantrags, sei die Ausstattung des Lernorts mit Technik, Vitrinen, Schautafeln u.ä. , die Umsetzung des Konzepts durch ein Fachbüro für Museumspädagogik (Formulierung der Texte, graphische Gestaltung u.a.), die Aufarbeitung der Exponate sowie Druckkosten.

Die Landesfachstelle Nichtstaatliche Museen habe das Konzept bereits geprüft und als positiv bewertet.

Eine Angebotseinholung für die Innenausstattung bzw. die Konzept sei bereits erfolgt: Von sechs angeschriebenen, erfahrenen Fachbüros haben fünf ein Angebot abgegeben. Demnach beliefen

sich die Projektkosten insgesamt auf rund € 65.000,-. Die Finanzierung erfolge neben den Leader-Mitteln, durch Eigenmittel des Vereins sowie bereits zugesagte Mittel der Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken. Auf entsprechend Nachfrage von Herrn Fuchs bestätigt Herr Metz, daß der Verein die notwendigen Eigenmittel in Höhe von 10 % der förderfähigen Kosten beitrage.

Herr Metz bitte den Lenkungsausschuß um Zustimmung zum Projekt.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt acht Punkte und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten.

Dr. Först stellt außerdem nochmals die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Kein Mitglied müsse wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden und der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 30.06.2011 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 8 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 27.500 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 4: Beschluß Gesundheitsgarten Retzbach

Bgm. Dr. Gsell stellt das Projekt nochmals kurz vor und erinnert daran, daß der Lenkungsausschuß in seiner Sitzung vom 23.11.2010 dem Projekt bereits zugestimmt habe. Da es nach dem Beschluß aber zu neuen Überlegungen bezüglich des Grunderwerbs und zu Bedenken im Gemeinderat hinsichtlich der Finanzierung gekommen sei, habe der Markt Zellingen zunächst von einer Antragstellung abgesehen. Die Fragen des Grunderwerbs seien mittlerweile geklärt und die Bedenken des Gemeinderats ausgeräumt, so daß jetzt eine Beantragung erfolgen könne:

Der Gemeinderat habe per Beschluß die ursprüngliche Deckelung des gemeindlichen Finanzanteils bei € 100.000,- aufgehoben und die volle notwendige Summe von € 112.000,- befürwortet. Der Anteil der katholischen Kirche liege bei € 36.000,- . Der Markt Zellingen wird das Grundstück von der Kirche zum Preis von rund € 20.000,- erwerben, wie schon ursprünglich vorgesehen.

Wegen des zeitlichen Abstands zur ursprünglichen Entscheidung des Lenkungsausschusses solle heute eine nochmalige Abstimmung erfolgen.

Hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung, der Finanzierung und der Kosten hätten sich gegenüber November aber keine Änderungen ergeben.

Herr Fuchs lobt die breite inhaltliche Aufstellung des Projektes und die intensive Beteiligung der Bürger und der örtlichen Vereine bei dessen Konzertionierung, Umsetzung und Betreuung.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt zehn von zwölf möglichen Punkten und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten deutlich. Dr. Först stellt außerdem nochmals die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Kein Mitglied müsse wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden und der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 30.06.2011 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 10 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 109.000 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 6: Beschluß Anlegesteg Karlstadt

Bgm. Dr. Kruck stellt den Anwesenden das Projekt vor:

Im Zuge des Mainkonzepts und der Gelben Welle und eingebettet in das Naherholungskonzept soll in Karlstadt in unmittelbarer Nähe zum Maintor, das den direkten und attraktiven Zugang zur historischen Altstadt Karlstadts darstellt, soll ein Anleger für Motorboote und Kanus sowie Ruderboote entstehen. Der Anleger wird als schwimmende Plattform mit Holzbeplankung ausgebildet. An einer Seite des Anlegers wird mittels einer niedrigeren Stufe die Anlegemöglichkeit für Kanus und Ruderboote geschaffen. Außerdem solle eine Ortsinformationstafel in unmittelbarer Nähe aufgestellt werden. Des weiteren werde mittels eines Pfostens mit Ösen am Rand der anschließenden Rasenfläche eine einfache Möglichkeit für Kanuten entstehen, ihre Kanus anzuschließen und so einige Stunde gesichert lagern zu können. Abgerundet werde das Angebot

durch zwei festinstallierte Metallliegen, die eine nicht ganz alltägliche Möglichkeit zum Ausruhen und zum Genuß des attraktiven Panoramas von Main und Ruine Karlsburg böten. Am Standort wird auch, sobald das Projekt mit den übrigen mainanliegenden Gemeinden soweit gediehen ist, das Gelbe Welle-Schild installiert werden. So werde insgesamt eine, insbesondere durch die Nähe zur historischen Altstadt, attraktive Anlaufstelle für Wassersportler entstehen.

Die Kosten beliefen sich auf insgesamt rund € 26.000,- brutto, wo von der größte Teil auf den Anleger selbst, der kleinere Teil auf die notwendige Verankerung, die Beschilderung und die Liegen entfielen.

Dr. Först betont, die Maßnahme sei als eine Art Pilotprojekt im Rahmen des Mainkonzepts zu betrachten. Die LAG erhoffe sich davon ein positives Beispiel auch für andere beteiligte Gemeinde, neben der Gelbe Welle-Beschilderung auch ihre wassertouristische Infrastruktur zu ergänzen und aufzuwerten.

Herr Fuchs mahnt an, die Maßnahme unbedingt in das Main-Konzept und die Gelbe Welle-Beschilderung einzubinden. Bgm. Dr. Kruck und Dr. Först betonen nochmals, das der Standort des Anlegers auch der Standort der Gelbe Welle-Schilder sein wird. Diese sei sowohl in der Projektbeschreibung als auch in der Stellungnahme der LAG ausdrücklich so formuliert.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt zehn von zwölf möglichen Punkten und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten deutlich. Dr. Först stellt außerdem nochmals die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Kein Mitglied müsse wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden und der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 30.06.2011 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 10 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 11.135 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 7: Beschluß Kooperation Forst und Holz

Dr. Först stellt noch mal kurz das geplante Kooperationsprojekt „Netzwerk Forst und Holz“ vor. Inzwischen hätten alle Landkreise und kreisfreien Städte Unterfrankens sowie sämtliche LAGs ihre Beteiligung beschlossen bzw. signalisiert.

Gegenstand des Projekts ist der Aufbau und die Etablierung eines unterfrankenweiten Netzwerks im Bereich Forstwirtschaft, Holzvermarktung und Holzverarbeitung.

Die übergeordneten Themen dieses Netzwerks seien:

- **Know-how-Transfer** durch bspw. forstliche Unternehmertage, Runde Tische, Vorträge externer Experten u.ä.
- **Öffentlichkeitsarbeit** durch z.B. Messen und Ausstellungen, Publizierung von Leuchtturmprojekten, Internetauftritt, systematische Pressearbeit, Modellkommune „Holz“ u.ä.
- **Besondere Dienstleistungen** z.B. Hilfestellung bei Markteinführung innovativer Produkte, Einwerbung von Förder- und Forschungsmitteln

Hauptsächlicher Fördergegenstand seien die Personalkosten eines Netzwerk-Managers für drei Jahre. Die Kosten beliefen sich insgesamt auf € 313.530,-, die förderfähigen Kosten auf € 282.600,- und die Fördersumme Leader demgemäß bei einer Förderquote von 60 % bei € 169.560,-. Der Kofinanzierungsanteil belaufe sich für Landkreise auf jährlich € 3.821,-, für kreisfreie Städte auf jährlich € 2.866,- jeweils für die Dauer von drei Jahren.

Dr. Först betont, daß der LAG keine Kosten entstünden, da die Kofinanzierung von den Landkreisen Würzburg und Main-Spessart geleistet würde und die Leader-Förderung nicht aus dem normalen LAG-Etat, sondern aus dem Fördertopf für Kooperationen entnommen würden.

Herr Remling fragt nach, wie es nach Ablauf der drei geförderten Jahre weitergehe. Dr. Först antwortet, daß es eine Aufgabe des Netzwerk-Managers sei, hierzu ein Konzept zu entwickeln.

Herr Fuchs erläutert kurz die Entwicklungsgeschichte des Kooperationsprojekts. Er betont daß alle Gebietskörperschaften Unterfrankens beteiligt seien und somit auch Gebiete außerhalb der LAGs , z.B. in den Landkreisen Würzburg und Main-Spessart, von der Leader-Förderung profitieren könnten.

Dr. Först erläutert, daß zum Kooperationsprojekt zwei Beschlüsse des Lenkungsausschusses notwendig seien: die Zustimmung zur Kooperationsvereinbarung, die die Rechte und Pflichten der Partner regelt, sowie die Zustimmung zum Projekt an sich, das hier behandelt würde wie ein

normales Einzelprojekt der LAG. Er verweist hierzu auf die entsprechenden Unterlagen, die den Mitgliedern des Lenkungsausschusses, einigen Tage vor der Sitzung, wie zu den übrigen beschlossenen Projekten auch, per Email zugegangen seien.

Dr. Först erläutert kurz die im Beiblatt K festgelegten Projektziele, -maßnahme und Pflichten der Kooperationspartner.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt zehn von zwölf möglichen Punkten und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten deutlich.

Dr. Först stellt außerdem nochmals die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Kein Mitglied müsse wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden und der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Herr Remling anschließend um Abstimmung um Abstimmung zur Kooperation und Zustimmung zu folgendem Beschluß:

„Die Kooperation „Forst und Holz Unterfranken“ mit den unterfränkischen LAGs wird beschlossen.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

Anschließend bittet er um Abstimmung zum Projekt und Zustimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 30.06.2011 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 10 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 169.560 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt auch diesem Vorschlag einstimmig zu (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 8: Sonstiges

Herr Remling zeigt sich zufrieden, daß die heute beschlossenen Projekt alle aus dem Landkreis Main-Spessart stammen, so daß auch hier die Arbeit und die positive Wirkung von LAG und Leader sichtbar werde.

Herr Fuchs betont nochmals, daß der neugeschaffene „Windhund-Fördertopf“, der genutzt werden könne, sobald eine LAG ihren Etat überschritten habe, rund 10 Mio € umfasse und bisher kaum

genutzt sei. Er fordert die LAG daher auf, mit der Entwicklung von Projekten unbedingt weiter zu machen.

Er bittet darum, die heute beschlossenen Anträge wegen der anstehenden Urlaubszeit zügig einzureichen. Dennoch könne er nicht garantieren, daß alle noch im Juli bearbeitet würden.

Herr Remling dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung.

Thüngersheim, 30.06.2011

Harald Fröhlich
(Protokollführer)